

stehend, ihm gehörig oder eigen; 2) n., Eigenschaft des Freigiebigen [maghāvan 1.], Freigiebigkeit.

-am 1) cāvas 484,4; rā- | -e 1) marūdgaṇe 892, dhas 1023,5. — 2) 933, | 2.  
1 māhi ~ eṣām.

**mātārā-pitr̥, Vater und Mutter.**

-ārā 302,7.

**mātariḥbhvan, a., etwa bei der Mutter** [mātārī] *seiend* [bhvan = bhuvan von bhū], also etwa *unvermählt*, doch mit abweichender Betonung; siehe das folgende.

-aris [N. p. f.] svāsāras 946,9 (BR. mātariḥvaris).

**mātariḥvan, m.** Nach 263,11 mātariḥvā (ucyate agnis) yād āmimita mātārī, „M. wird Agni genannt, wenn er in der Mutter (dem Reibholze) gebildet ward“ hat man, ungeachtet der abweichenden Betonung, für dies Wort Entstehung aus mātārī und ḥvan [von ḥū], also als ursprüngliche Bedeutung „in der Mutter (dem Reibholze) wachsend oder erstarkend“ anzunehmen. In diesem Sinne erscheint es theils als Bezeichnung des Agni, theils als Name eines göttlichen (ursprünglich in dem einen Reibholze verborgen gedachten) Wesens, welches durch Reiben den Agni vom Himmel herablockt. Die spätere Bedeutung des Windes scheint aus der Auffassung des M. als eines Feuer anfachenden hervorgegangen.

1) Bezeichnung des Agni; 2) Name eines göttlichen Wesens, welches zuerst das Feuer durch Reiben erzeugte [mathit 71,4; 143,1; vgl. 141,3; 243,5] und dadurch den vorher verborgenen Agni [gūhā śāntam 141,3; 239,10] aus der Ferne [parāvātas 128,2; 243,5; 449,4] vom Himmel her [divās 93,6] dem Menschen [mánave 128,2], insbesondere den Bhriḡu's [bhṛḡave 60,1; vgl. 239,10] bringt. Er wird (449,4) als Bote des Vivasvat bezeichnet; 3) Eigennamen eines Frommen.

-as [V.] 1) 914,19. | 4; 872,9. — 3) 931,  
-ā 1) 96,4; 236,13; 239, | 6(?).  
9; 263,11 (s. o.); 940, | -ānam 1) 164,46 (agnim  
1. Er wird genannt | yamām ~ āhus); 260,  
190,2 neben br̥ha- | 2.  
spātis; 911,47 neben | -anā 1) 779,31.  
dhātā, déstri; 935,1 | -ane 2) 31,3; 143,2 ā-  
neben salilās u. s. w. | vis agnis abhavad ~.  
— 2) 60,1; 71,4; 93, | — 3) 874,2.  
6; 128,2; 141,3; 148, | -ani 3) 1021,2.  
1; 239,10; 243,5; 449, |

**mātali, m.,** Bezeichnung eines neben yamās und br̥haspātis genannten göttlichen Wesens.

-ī [N. s.] 840,3.

**(māti), f.,** von man [vgl. gr. μῆτις], enthalten in abhi-māti, ūpa-māti.

**mātr̥, f.** [Cu. 472], die *Mutter* [von 1. mā 8, also als die Bildnerin des Kindes im Mutterleibe], so auch 2) von der Kuh als der Mutter des Kalbes, meist jedoch im bildlichen Sinne; häufig 3) mit dem Gen. des Kindes oder Kalbes; oder 4) mit den Correlaten: sūnū

oder 5) putrā oder 6) gárbha oder cīcu 805, 2; 901,4; 830,3 oder 7) vatsā, oder 8) mit dem Gegensatze pitr̥. Im bildlichen Sinne wird 9) die Heilung (iskrti) als Mutter der Kräuter (śasadhinām) oder 10) usās als Mutter der Kühe (gāvām) d. h. der rothen Morgenlichter bezeichnet; 11) als die rastlosen Mütter der ewigen Ordnung (yahvi itāsyā mātārā) erscheinen Nacht und Morgenröthe, Himmel und Erde und im pl. die Kühe (Milch) die dem Soma zuströmen; 12) in dem letzteren Sinne auch ohne den Zusatz itāsyā; 13) du., mātārā die *Aeltern, Vater und Mutter* (vgl. pitārā) auch mit Gen.; 14) *Mütter*, als die alles nährenden, pflegenden, liebend umfassenden werden verschiedene Göttinnen, oder als solche gedachte Wesen z. B. die Wasser aufgefasst, auch in diesem Sinne bisweilen (442,5) mit dem Gen.; namentlich 15) die *Mutter* Erde pr̥thivi mātā, einmal auch bhūmis mātā (844,10); 16) die mahi mātā die grosse, reiche *Mutter*, welche sich mit dem Strome des befruchtenden Regens auf die Erde niederlässt und mit ihr eins wird, und welche auch unter dem Bilde einer Kuh (vgl. mahi gōs), oder eines Stromes (395,15) dargestellt und als Mutter der Maruts (507,3) aufgefasst oder auch mit der āditi gleichgesetzt wird (72,9; 645,3); so auch im Dual Himmel und Erde; 17) auch unter der Mutter des Indra scheint dieselbe Göttin verstanden. 18) Häufig erscheint die Mutter Erde (pr̥thivi mātā) neben dem Vater Himmel (dyōs pitā); oder 19) du., beide als *Aeltern* aller Wesen; 20) namentlich scheinen sie auch als Aeltern des Indra gefasst, und damit steht nicht im Widerspruche, dass Indra auch als Schöpfer des Himmels und der Erde bezeichnet wird, indem ja oft [z. B. 880,3] von den Göttern gesagt wird, dass sie sich ihre Aeltern selbst geschaffen haben; 21) als Mutter des Agni erscheint zunächst das Holz, aus welchem durch Reiben mit dem härteren Holzstücke (dem Vater) das Feuer entzündet wird, daher beide Holzstücke als seine Aeltern (mātārā) bezeichnet werden, häufig jedoch mit deutlicher Anspielung auf Erde und Himmel als die Aeltern des himmlischen Agni. Einmal (140,3) erscheint in diesem Sinne mātārā als masc. — Vgl. tri-mātr̥ u. s. w.

-ar [V.] 18) 492,5; dyā-vāpr̥thivi... pitār mātār 185,11.

-ā 369,4 (~ iya). —  
2) 164,9; 289,12 ~  
duhitā ca dhent̥. —  
3) devānām 113,19  
(usās); yuuthāsya 395,  
19 (idā); 858,4; mi-  
trāsya aryamnās vā-  
runasya 667,9; mi-  
trāsya vārunasya 862,  
3; yuvōs 958,6; ma-

rūtām 703,1; rudrā-  
nām 710,15; yamāsya  
843,1; putrāsya 860,  
10. — 4) 229,5; 396,  
2. — 5) 72,9; 516,4;  
844,11. — 6) 280,5;  
830,3; 853,14. 16. —  
7) 38,8; 289,4; 314,  
10. — 8) 89,10 ādi-  
tis ~ sā pitā sā pu-  
trās; 164,8; 571,5;  
617,3; 621,6; 707,11  
tuām hī nas pitā vaso